

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Berichtsstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 171.

Donnerstag, 25. Juli 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Nachrichten der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger für das Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter des Kaiserlichen Postamts 1 Mark 65 Pf., durch den Zeitträger für das Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen. Wegezugs-Guthaben für die Rummel des Aufgabenguts bis Mittwoch 9 Uhr ohne Gebühr.

Druk und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 30. Juli 1901,

Mittwoch 11 Uhr

ab im Sitzungsraume der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft

## Öffentliche Bezirksausschüttzung

abgeschlossen.

Großenhain, den 23. Juli 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Wiedemann.

Pr.

Bei Blatt 558 des Handelsregisters, die Firma

M. & W. Wohl, Metallgesellschaft, Villale Riesa, in Riesa, — Zweigniederlassung der Firma M. & W. Wohl, Metallgesellschaft in Hamburg —

Wesentlich ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Joseph Joseph Hartwig Grunzen in Hamburg

zum Mitglied des Vorstandes bestellt worden ist.

Riesa, am 20. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 30. Juli 1901,

Mittwoch 10 Uhr,

kommen im Auktionslotto hier 2 Sophas, 1 Bettlo, 1 Kleider- und 1 Wäscheschränk, 1 Schreib-

tisch, 1 Regulator, 6 Rohrschlüsse, 1 Kommode, 2 Jäh Weißwein (110 und 88 Str.), 1 großer Kochtopf gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 24. Juli 1901.

Der Geheimer Rat, des Königl. Amtsger.

Die Gemeindeanlagen auf den 2. Terminus dieses Jahres sind bis zum 1. August laufenden Jahres

an die Stadtbewohner zu entrichten.

Riesa, am 13. Juli 1901.

Der Rath der Stadt Riesa.

Wieder.

Der diesjährige Betrag an Bausatzholz für die 40. Division, zu liefern mit ca. 165 cbm nach Mügeln

" 45 " " Döbeln

" 130 " " Oschatz

" 68 " " Riesa

soll am 8. August d.s. 10 Uhr Mittwoch bei unterzeichneteter Stelle — Chemnitz, Weißstraße 31 p. — öffentlich verbunden werden.

Die Bedingungen können dabei vorher Wochenlang von 8—4 Uhr eingesehen oder auch nebst Angebots-Formular gegen Einziehung von 15 Pf. bezogen werden.

Justizbeamter der 40. Division.

## Örtliches und Sachisches.

Riesa, 25. Juli 1901.

In der am Dienstag Nachmittag 8 Uhr abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren anwesend 12 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Ehrenreich, Koschel, Krebschneid, Müller, Dehmichen, Romberg, Schnellner, Schäpe, Starke, Thalheim, Thost und Tröger; entschuldigt waren ausgeschlossen die Herren Braune, Donath, Hammelbach, Helsbner, Nöthlich und Schönheit. Als Rathssuperintendent wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Voeters und Stadtrath Breitschneider. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Amtsgerichts-Rendant Thost, fanden nachfolgende Gegenstände der Tagesordnung ihre Erledigung:

1. Der Gesamtausschuss hat dem Rath empfohlen, daß an die Gasanstalt angrenzende Grundstück Elbstraße 4 und An der Gasanstalt 10, das dem jüngsten Besitzer Herrn Krause zu einem von diesem dem Vorbesitzer gezahlten Preise veräußert sei, wegen Durchführung der Straße An der Gasanstalt bis zur Elbstraße sowohl, als auch im Interesse der Gasanstalt anzukaufen. Die Heraus mit Herrn Krause geführten Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß er das in Frage kommende Grundstück Nr. 72, 76 und 77 des Flurbuchs für Riesa mit einem Flächeninhalt von 9,5 Ar zum Preise von 34 500 Mk. an die Stadtgemeinde Riesa, vorbehaltlich der Genehmigung der städtischen Kollegen, abtritt. Die Zahlung hat nach Ausfüllung am 1. Oktober zu erfolgen. Die Gebäude stehen mit 14 670 Mark in der Bruttofläche; das Grundstück hat 257 Steuerflächen. Der Rath hat hieraus beschlossen, das Grundstück zu dem vertragten Preise für die Zwecke der Gasanstalt anzukaufen und das aufzuwendende Kapital dem Gasanstaltvermögen zu entnehmen. Kollegium wird um Zustimmung zu diesem Rathschluß ersucht. Bürgermeister Voeters führt hierzu ungestümtes Folgendes aus: Die Frage, wie die Regulierung der Straße An der Gasanstalt einmal bewerkstelligt werden könnte, sei im Rathie vielleich erörtert worden, zur Erledigung derselben habe man den Vorschlag des Gasanstaltsausschusses nur billigen Wollen. Weiter aber seien die Räume der Gasanstalt jetzt schon ungereichen, besonders aber fehle der Raum zur Errichtung von Schuppen zur Unterbringung von Materialien im Interesse eines rationellen Betriebes. Redner bittet um Zustimmung. Stadtrath Breitschneider betont den schweren Verkehr mit den beladenen Kohlenwagen nach der Gasanstalt, es sei dieser Transport die Straße hinunter äußerst gefährlich. Durch Ankauf des Grundstück kann man eine sichere Einsicht nach der Gasanstalt von unten erhalten. Das Grundstück verzinsen sich jetzt noch mit 900 Mark, die Offerte sei eine günstige. Stadtr. Ehrenreich wundert sich, daß die Kohlen der Gasanstalt nicht von unten her angefahren werden. Der Bau der Straße habe Zeit, es sei dies keine Verkehrstraße. Das Grundstück sei zu teuer. Vor. Thost hält das Grundstück gleichfalls für zu teuer. Stadtr. Breitschneider: Die Anfuhr der Kohle von unten her sei schwierig, als von oben her. Vor. Thost bezweifelt das. Bürgermeister Voeters verweist auf die Bedeutung der Gasanstalt, deren Erweiterung oder Verbesserung früher oder später doch in Ansicht zu nehmen sei. Die Möglichkeit, für genügende Räume zu sorgen, sei mit großer Schwierigkeit verknüpft, es werde sich eine so günstige Gelegenheit nicht wieder bieten.

Später würde man viel größere Opfer aufzubinden müssen. Der Gasstrom sei nach dem Abgang des Bahnhofs wieder bedeckt gewachsen, es müsse an einem besseren Ausbau der Gasanstalt gedacht werden und deshalb müsse man, wie aus Grünenburg der Straßenregulierung, die günstige Gelegenheit benutzen. Stadtr. Koschel fragt an, ob eine spätere Erweiterung der Gasanstalt auch baupolizeiliche Genehmigung finden würde. Bürgermeister Voeters: Es sei nicht möglich, jetzt zu sagen, ob event. Genehmigung zu einer Verbesserung des Betriebes der Gasanstalt erfolgen kann. Stadtr. Dehmichen fragt an, welchen Preis Krause für das Grundstück bezahlt habe. Bürgermeister Voeters: Krause habe 35 500 M. an seinem Vorbesitzer bezahlt, die Stadt bezahle 34 500 M. Stadtr. Starke: Die Bausatzstrafe würde ihn weniger für den Ankauf stimmen, wohl aber die Erweiterung der Betriebsräume der Gasanstalt. Zur Ablagerung von Coal ist nur wenig Platz und derselbe häuft sich an, da er nur im Winter gebraucht und abgeholt werde. Vor. Thost hält den Kaufpreis entstanden für zu hoch; es müsse gespart werden, wenn die Steuern nicht bis auf die Spitze getrieben werden sollen. Die Stadt habe schon eine Menge alte Wände auf dem Hause, die der Stadt nur Geld kosten und sich mit nur 1% vergrößern. Stadtr. Koschel hält den Kaufpreis auch für zu hoch; möglicherweise müsse man sich später zur Errichtung einer 2. Gasanstalt entscheiden. Bürgermeister Voeters: Selbst bei Errichtung einer 2. Gasanstalt würde sich wohlman schwierig entscheiden, die alte zu befestigen. Wenn die jüngste Gelegenheit benutzt werde, dann sei für die Zukunft gesorgt. Die Gasanstalt sei im Stande, das Grundstück zu bezahlen. Das Opfer werde sich vermindern durch den Ertrag aus dem Straßenbauvond. Vor. Thost: Es sei vielleicht zu erwägen, ob nicht mit geringeren Opfern Abhilfe zu schaffen wäre. Vielleicht läßt sich zur Ausstellung der in Aussicht genommenen neuen Reinigungsvorrichtungen ein Raum durch Errichtung eines Theiles des Grundstücks beschaffen. Zur Erwerbung des übrigen sei später Zeit; teurer werde das Grundstück nie werden. Bürgermeister Voeters: Durch Erweiterung und Arrondierung des Gasanstaltgrundstückes werde der Wert desselben bedeutend erhöht, die Nachbommer würden für die Erwerbung des alten Grundstücks dankbar sein. Redner bittet nochmals um Zustimmung. Stadtr. Schäpe: Nach den gehörten Ausführungen könne man der Vorlage wohl zustimmen. Stadtr. Starke: Da zur Aufstellung neuer Reinigungsvorrichtungen der Raum fehle, werde er dem Ankauf zustimmen. Der Rathsschluß wird hieraus mit 9 gegen 3 Stimmen genehmigt. Dagegen stimmten die Herren Thost, Ehrenreich und Koschel.

2. Neueren Bestimmungen der Militärbehörde entsprechend, möchte sich in der Beschlagschmiede der Räthe 1/II eine Vergrößerung der Waffensturzverfertigung notwendig. Der Garnisonsausschuss hat entsprechend den genannten Bestimmungen die Ausführungen für nötig erachtet und dem Rathie dieselben in Vorschlag gebracht. Der Rath hat darauf beschlossen, die betr. Vergrößerungen anzuführen und hat hierzu die nach dem Anschlag erforderlichen 1170 Mark, die von der Militärbehörde mit 5% vergütet werden, bewilligt. Kollegium wird um gleiche Entschließung ersucht. Stadtrath Breitschneider führt hierzu aus, es handle sich hierbei nicht um eine Verbinderung am Neubau des Gebäudes, es handle sich vielmehr nur um Herausnahme einiger Wände und Eingabe anderer im Innern. Kollegium stimmt diesem Rathsschluß einstimmig zu.

3. Einem Beschlusse des Bauausschusses zu folge, dem Rathie in Vorschlag zu bringen, dem Kaufmann Herrn Grünenberg, der das Bauland des Gärtners Herrn Rehler von der Bergstraße bis zur Friedrich-August-Straße käuflich erworben hat, und zu bebauen beabsichtigt, auf dessen Erwerben einen Vertrag von 1000 Mark zu den Kosten des Gewerbes desjenigen Kreises zu gewähren, welches derselbe unentgeltlich zu Straßenbauzwecken abtreten hat, hat der Rath den Vertrag geschlossen. Herrn Grünenberg 1000 Mark aus Mitteln des Straßenbauausschusses zu gewähren unter Vorbehalt der Regressansprüche an die Bewohner. Weiter hat der Rath einem mit Herrn Gärtner Rehler über Übereitung von Areal zu Straßenbauzwecken gegen Gewähr einer geringer zeitweilige Bergaufzüge abgeschlossen. Beide Verträge bestehen gegen Einziehung von 15 Pf. begrenzt werden.

4. Bei Prüfung der Baulandverbaulagen in der Kreisreise am Weidaer Wege durch die Prüfungskommission Lange & Gerlach in Leipzig haben sich verschiedene Mängel, wie auch erforderliche größere Reparaturen herausgestellt. Die Kosten dieser Ausführungen belaufen sich nach dem vorliegenden Kostenanschlag auf insgesamt 2307 Mark 60 Pf. Nach dem Vorschlag des Vorsitzenden des Garnisonausschusses, Herrn Stadtrath Breitschneider, hat der Rath die Ausführungen genehmigt und die erforderlichen Mittel hierzu verwilligt. Kollegium tritt diesen Rathsschluß ebenfalls einstimmig zu.

5. Der Herr Vorsitzende bemerkt zu einer in Nr. 157 des Riesaer Tageblattes vom 9. Juli er. enthaltenen Bekanntmachung des Stadtraths, die dem Vater des Parkfotomanns bis auf Weiteres erlaubte, die Verkaufsstellen für die Eintrittskarten zu den Parkconcerthen an den Eingängen des Stadtparks zu errichten, betreffend, diese Bekanntmachung habe in der Stadt vielfach unangenehm berührt. Bürgermeister Voeters: Im Interesse guter Concerte, wie im Interesse der Besucher bestehen, bei denen es vorgekommen, daß sie Abends von dem auftretenden und unverlaufenen Publikum belästigt werden, sei diese Bekanntmachung nach mehrfachen Erwähnungen vom Rathie erlassen worden. Der Vater habe für die Veranstaltung guter Concerte hohe Kosten aufzuwenden, man müsse ihm dafür auch Rechnung tragen. In seiner Eingabe an den Rath habe der Vater ausdrücklich betont, daß er abtretenden Falles von Veranstaltung weiterer besserer Concerte absiehen müsse. Die auftretende Presse habe das Verbot berichtet und dabei hingerichtet, den Arbeitern sei der Nutzen zum Park verboten. Das sei nicht der Fall. Die Concerte finden nur selten statt, aber gerade dann wandert das Publikum im Park umher. Wer läuft sonst des Abends im Park Besuch? Die Genehmigung sei nur im Interesse der Erhaltung guter Kunst für das Publikum erlaubt worden. Stadtr. Romberg hält die vollständige Absperzung des Parks nicht für ganz richtig; der Park sei ein Freizeitort. Redner schlägt vor, den Festplatz durch Hindernisse der Verkaufsstellen zu erweitern, aber nicht den ganzen Park absperren. Vor. Thost meint, die vom Herrn Bürgermeister vorgetragenen Gründe liegen sich ja hören, aber es sei teilweise doch wohl zu schwärz gesehen. Vor einer Bekanntmachung sei ihm noch nichts bekannt geworden. Die Bekanntmachung enthalte eine Fiktion gegen Denie, die den Tag über in der Sonnenglocke oder in der Stadt gearbeitet hätte und Abends Erholung suchen wollten, Aufwendungen für

Concerne aber nicht machen könnten. Dann aber sei ihnen der Besuch des Parks, des schönsten Erholungsortes, verboten. Der Park werde jetzt Abends sehr viel besucht. Bürgermeister Voetek beweist, daß Concerne sel stets ein reger Besuch im Park, jetzt aber nur ein geringer. Nachdem noch Stadtr. Müller, Starke, Romberg, Schüke, Stadtr. Breitschneider und Vorl. Thott sich an der Debatte beteiligt, erklärt Herr Bürgermeister Voetek, daß er nach Anhörung der Meinungen im Kollegium sich bereit erkläre, die bezügliche Bekanntmachung aufzuheben. Vorl. Thott dankt dem Herrn Bürgermeister Namens des Kollegiums für das freundliche und bereitwillige Entgegenkommen.

Hierauf noch Vorlesung und Vollziehung des Protokolls Schluß der Sitzung.

Vorgestern, Dienstag, hielt die Schülengesellschaft, eine außerordentliche Generalsversammlung ab. In derselben stand ein auch weitere Kreise interessanter Auftrag zur Beurtheilung und Beschlusshaltung: neben der jetzt bestehenden noch eine bequemere Uniformform — schwarzes Uniformfeld, Lodenjacke und Lodenhut — einzuführen. Nach einiger Debatte, in der man darauf hinsah, daß die neue Uniform mehr Bewegungsfreiheit gewährt und der Gesellschaft jedenfalls eine Anzahl neuer Mitglieder zuführen, auch bei späteren Aufzügen vorzugsweise eine größere Befähigung veranlassen werde, fand der Antrag fast einstimmig Annahme. — Wir wollen gern wünschen, daß sich die hier gezeigten Hoffnungen und Erwartungen allenfalls erfüllen und weiter zum Blühen und Gedeihen der Gesellschaft beitragen.

Ein unglücklicher Tod ereilte heute den auch in weiteren und namentlich in Militär- und Kriegsvereins-Kreisen bestens bekannten Herrn Petrus Hermanus Pinkel in Görlitz, früher Gardeleibesitzer in Meissen, seit 23 Jahren Vorstand des heimischen Kriegervereins "König Albert". Herr Pinkel wollte sich zur Thellnahme am Bergabzug seines Bruders nach Olszach begeben, war mit dem Schiff 12.35 Uhr von Görlitz hier angekommen und wollte sich von der Dampfschiffstation nach dem Bahnhof begeben. Auf dem Wege dorthin, unweit des Bahnhofs, fiel er plötzlich um und war fast augenblicklich tot; ein Herz- oder Gehirnschlag hatte sein Leben preisgegeben. Der Leichnam wurde zunächst nach dem Bahnhof gebracht und wird von dort noch heute nach Görlitz überführt.

Vorgestern wurde auf Strehlaer Flur ein weiblicher Deichnam aus der Elbe gelandet. Die Tote hat anscheinend den besten Stand gehabt und ist etwa 20—25 Jahre alt gewesen. Ein Geldbetrag von 12 M. sowie ein am 20. d. M. in Chemnitz gefäßtes Eisenbahnbillet wurden in der Kleidung vorgefunden.

**G** Dresden Militärgericht. Wegen militärisch ausgeschriebenen Kameradenbleibstahls hatte sich vor dem Kriegsgericht der 1. Division Nr. 23 der bisher unbestrafte, 21 Jahre alte, frühere Formier, jetzt Soldat der 2. Kompanie des 12. Infanterieregiments Nr. 177 Albrecht Hoffmann zu verantworten. Hoffmann leugnet die That hautnah, so daß sich die Vorladung und Vernehmung mehrerer Zeugen nötig machte. Die Anklageverfügung legt ihm zur Last, am 11. Juli d. J. in Böthain, wohin sich Hoffmann während der Schießübungen aufhielt, im Parc einer dortigen Vorstadt dem Kammerjäger Domagk dessen silberne Taschenenu gestohlen zu haben. Hoffmann geht zu, die Uhr dem Domagk weggenommen zu haben, bestreitet aber entschieden die Rechtswidrigkeit der Wegnahme, indem er behauptet, er habe sich wollen einen Scherz machen. Obwohl sehr erheblicher Verdacht gegen **H** vorliegt, konnte sich der Gerichtshof von der vollen Schuldf nicht überzeugen und sprach ihn deshalb frei. Die Freisprechung hatte zur Folge, daß Hoffmann sofort nach der Verhandlung aus der Untersuchungshaft entlassen wurde.

Über den Elbverkehr wird aus Aussig unterm 22. Juli geschrieben: In der abgelaufenen Woche waren die Geschäfte sehr flau. Einmal ist das Wasser rasch gesunken, der Pegel zeigte heute 30 C.m., und dann sind auch wegen der eingetretenen Eisarbeiten die Geschäfte sehr leblos geworden. Kahnraum ist reichlich vorhanden. Die Bestellung der Wagen ist erheblich zurückgegangen. Sie betrug Montag gegen 600, und an den übrigen Tagen 200 bis 300, im Durchschnitt täglich 300. Die Frachten sind gleichermaßen unverändert geblieben; es wurden gezahlt nach Magdeburg 210, nach der Unterelbe 245 mit den üblichen Staffeln.

Kurz vor Ostern dieses Jahres stand der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann August Pauli aus Breitau bei Burzen im Portemonnaie seiner Frau eine schon lange gesuchte Rückfahrtkarte 3. Klasse, die die Frau am 1. Januar 1901 in Burzen gelöst hatte, um in Röderau ihre Eltern zu besuchen. Die Fahrkarte war ihr dann abhanden gekommen, so daß sie, als sie am 3. Januar zurück zu ihrem Mann nach Burzen wollte, eine neue Fahrkarte lösen mußte. Pauli dachte dieselbe nunmehr noch zu benutzen und änderte den Datumstempel: 01. 1. 01. in 07. 4. 01. um. Mit der so gefälschten Fahrkarte (eine öffentliche Urkunde) ging er am Abend des 6. April zum Bahnhof, um nach Röderau zu fahren, wo abermals seine Frau zu Besuch war. Er löste sich eine Bahnhofskarte und bestieg unbemerkt einen Wagen 4. Klasse des um 8 Uhr 15 Minuten nach Riesa abgehenden Personenzuges. Hier hatte er Aufenthalt und passierte die Personenprüfung unbehelligt, als er aber zurückkam, um noch Röderau weiter zu fahren, wurde er vom Schaffner angehalten. Vor dem Schwurgericht Leipzig möchte er in der gegen ihn vorgebrachten Verhandlung aufklären, gestand aber die Fälschung zu. Staatsanwalt Dr. Groß als Anwälter empfahl nach Verteilung der Sothe den Geschworenen neben der Bejahung der Schuldfrage auch die Bejahung der Frage nach widernden Umständen, für welche leichter der Beschuldigte Rechtsanwalt Thiele lebhaft plauderte. Die Geschworenen entsprachen den Anträgen und so nahm Pauli unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 3 Monaten Gefängnis (dass ist die gesetzlich gestattete zulässige Strafe) verurtheilt.

Bei den bevorstehenden Landtagswahlen wird sich auch insofern eine Verschiebung des Ergebnisses vollziehen, als eine größere Anzahl der jetzigen Vertreter nicht wieder kandidiert hat. Mit dem bereits vorhandenen Staub und der vom Staub vorgebrachten Ausgabe von 150 000 M. zum Umbau des alten Theaters würde eine Summe von 750 000 M. vorhanden sein, mit der man allerdings schon jetzt zu bauen beginnen könnte. v. Zimmermann ist bekanntlich der Sitzer unserer Naturhellenanstalt, die so vorzüglich funktioniert, daß sie eine nochmalige Unterstützung abgelehnt hat.

**G** Wilsdruff, 24. Juli. Das Hochwasser der Mulde stieg hier bis heute Nachmittag 4 Uhr auf 1,60 m über Null von 0,20 m unter Null und richtete vielschaden Schaden an. Unfälle sind nicht vorgekommen. Heute Abend trat ein Rückgang der Hochwasser ein.

**G**olditz, 23. Juli. Das Golditzer Heimatfest ist am Sonntag unter bestem Gelingen verlaufen. Besonders waren aus weiter Ferne herbeigeeilt, sogar aus Amerika drei. Den Höhepunkt des Festes bildete Nachmittags gegen 3 Uhr der stattliche Festzug, an dem sich alle Vereine von Golditz mit Fahnen beteiligten. Abends war Fußball im Schuppenhaus und im "Weinen Hause".

**F**alkenstein, 24. Juli. Heute Morgen ging hinter Grünbach ein Wollensbruch nieder. Die Wassermassen ließen die Siegelische Holzsiederei unter Wasser.

**F**rankenberg. Von einem schweren Unfall ist am Sonntag im benachbarten Merzdorf eine Chemnitzer Familie betroffen worden. An genanntem Tage hatte Herr Fleischhauer Lohse in Chemnitz mit Frau, Mutter und vier Kindern mittels Seilbretts einen Ausflug nach Merzdorf zu derselbst wohnhaften Verwandten unternommen. Bei der Abends in der nunmehr Stunde angekommenen Rückfahrt nach Chemnitz versagte auf der stell abschallenden Strohe nach Niederlichtenau am Ende von Merzdorf das Schleifzeug, das Pferd wurde schwer und ging durch und der Wagen stürzte um, wobei das eine Kind direkt in den Straßengraben geschleudert wurde, ohne nunmehrlei weiche zu erleiden, während die übrigen leicht verletzt wurden, fast sämtlich schwere Verletzungen davontrugen. Am schwersten litt bei dem Unglücksfall das neunjährige Mädchen Dora, bei welchem auch schwere Gehirnerschütterung festgestellt wurde, sowie der fünfjährige Fritz. Einen besonderen Schaden hat die Familie Lohse noch dadurch erlitten, daß bei dem Sturze aus dem Wagen ein nicht unerheblicher Geldbetrag in der Nähe der Unglücksstelle unauffindbar verstreut wurde.

**B**on der sächs. böh. Grenze. Zu Bodenbach entstand beim Baden in der Elbe die 13-jährige Tochter des Oberconducteurs an der Staatsbahn Stolz. Eine Freundin, welche der Erkrankenden zu Hilfe kommen wollte, verlor gleichfalls, konnte aber durch den Bahnbediensteten Schmidt gerettet werden.

**P**laue i. B., 25. Juli. Über das bereits gemeldete Hochwasser wird noch berichtet: Gestern früh in der 6. Stunde erklang die Alarmsignale der Feuerwehr. Sie riefen aber diesmal nicht zur Hilfeleistung gegen Feuergefahr, sondern gegen Wasserdruck. Ein Hochwasser war eingetreten, wie es sich — wenden wir die bekannte, diesmal aber vollberechtigte Redensart an — die ältesten Deute nicht erinnern können. Vorgestern Nachmittag um 6 Uhr war plötzlich ein heftiger Gewitterregen eingetreten, der mit wenig Unterbrechung während der ganzen Nacht bis zum anderen Morgen anhielt. Es galt, wie man zu sagen pflegt, in Strömen. Zudem sind vorgestern Nachmittag im oberen Vogtland mehrere Wollensbruchartige Gewitter niedergegangen. Gestern früh in der 6. Stunde traten Syra, Elster und Wilmes aus den Ufern. Die Wassermassen waren ganz wildlich angestromt. Weder die überdeckte Wilmes noch die Syraschleuse vermochten die Wassermengen zu fassen und überfluteten das anliegende Gelände. Der Wilmes- und Syrasgrund, sowie obere und untere Uebe gleichen Seen. Da die Syraschleuse vermutlich durch Gegenstände, welche das Wasser mißföhrt, teilweise verstopt worden war, so wühlten sich die Wassermengen unterhalb der Altstadtbrücke die Döberaustroh entlang bis zur Einmündung der dort noch unbebauten Biegelstraße. Hier ließen die Wassermassen in die Häuser und die unteren Räume der Hartensteinischen Fabrik. Das Wasser erreichte einen Stand von halber Manneshöhe. Verschobene Häuser mußten geräumt werden und eine größere Zahl von Deuten wurden mittels Schleisswagen von der Feuerwehr und Schuhleuten aus ihren Wohnungen herausgeholt. Die Häuser haben an der Hinterseite (nach dem Syrathal zu) sämtlich Souterrainräume und Wohnungen, die vollständig von dem einströmenden Wasser gefüllt wurden. Das Niedelsche Haus, ein älteres Gebäude, ist teilweise eingestürzt. Der Schaden, den das Hochwasser angerichtet hat, läßt sich jetzt noch nicht übersehen, er ist aber zweifellos ein sehr erheblicher. Denn ähnlich wie die Syra haben auch Wilmes und Elster "gewaltshärtet". In der Pfossensiedl. und Hosterstroh stand das Wasser einen halben Meter hoch. Die Elster führt viele Gegenläufe mit. Das Hauptrohr der Bergener Wasserleitung, das in der Nähe des "Kellerhauses" über die Elster führt, war stark geschrägt. Soviel steht fest, daß seit der großen Wasserflut von 1834 noch kein Hochwasser hier einen derartigen Schaden angerichtet hat. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen; ein Feuerwehrmann, der bei den Rettungsarbeiten in die Syra gestürzt war, konnte noch rechtzeitig wieder herangezogen werden. In den Vormittagsstunden hat es aufgehört zu regnen und das Wasser ist im Hallen begriffen.

**L**eipzig, 24. Juli. Die heilige Staatsanwaltschaft heißt mit Bezug auf den am 1. Juli d. J. an einem Unbekannten bei Hähnchen im Amtsgerichtsbezirk Leipzig verübten Mord folgendes mit: "Der mutmaßliche Mörder, der sich bisher mit einer Invalidenklüftungslaterne Nr. 1, auf Hermann Gabel lautend, höchstwahrscheinlich legitim hat, hat sich am 5. d. M. in Trennenbrücke unter dem Namen Hermann Gabel eingemeißelt, am 8. d. M. bei dem Restaurant Blumenthal derselbst einen Einschlagsbleibstahl begangen und ist am selben Abend von Trennenbrücke über Elsterbog nach Halle an der Saale gefahren. Die Invalidenklüftung Nr. 1 hat er in Trennenbrücke zurückgelassen. Der Mörder führt die Blumenthal-Invalidenklüftung also nicht mehr bei sich und wird möglicherweise sich auch nicht mehr den Namen Hermann Gabel bedienen. Er hat in Trennenbrücke 480 M. und zwar zwei Hundertmarksscheine, von denen er

einen in Jägerbog gewechselt hat, den Rest in Gold und Silber, gefüllt, auch eine goldene Panzerkette, einen dreieckigen Schlangenkranz mit acht blauen Steinchen, zwei Siegelhalter, einen Kronungshalter und andere Denkmünzen. Er trug in Trennenkleidem einen neuen grauen Jackenanzug und neue Stiefel. Im übrigen bleibt das frühere Signalement aufrechterhalten. Der Thürer spielt Klavier und singt Gesänge vor.

)( Mülberg (Elbe), 24. Juli. Bei dem gestrigen schweren Gewitter traf ein Blitzastrahl die Scheune des Gutsbesitzers Tömann im benachbarten Storch, während der Besitzer mit Frau und Tochter mit dem Abladen eines Getreidewagens in der Scheune beschäftigt war. Die Genannten kamen mit dem Schrecken davon; durch den Brand wurden ca. 2 Schod Getreidegarben vernichtet. Im Stalle des Nachbargrundstücks wurden sämtliche Rühe verbrannt. — In Dröslau traf ein Blitzastrahl einen zum dortigen Rittergute gehörigen, isoliert stehenden Wagenschuppen, der mit Inhalt total niedergebrannte.

### Aus aller Welt.

Der Kreis Salzwedel wurde von furchtbaren Gewittern heimgesucht, welche 2 Dörfer fast vollständig in Asche legten. In Wiersdorf schlug der Blitz in eine Pappel. Von hier aus verbreitete sich das Feuer auf die Nachbarhöfe aus und in einer halben Stunde stand das ganze Dorf in Flammen. Es fehlte an Wasser, da infolge der Trockenheit alle Viehbrunnen versiegten und so konnten denn nur 2 Besitzungen gerettet werden, es brannten 29 Gebäude nieder, viel Vieh kam in den Flammen um, es verbrannte viel baars Geld, Versicherungspapiere, landwirtschaftliche Maschinen und viel eingefahrene Getreide. Fast zu gleicher Zeit stand das Dorf Saalfeld in Flammen, da der Blitz mehrfach eingeschlagen hatte; die Bewohner waren fassungslos, da auch hier nur wenig Wasser zum Löschzen zur Verfügung stand. Zwei Frauen konnten nur mit Mühe aus brennenden Häusern gerettet werden; niedergebrannt sind 16 Gebäude, darunter Wohnhäuser, Scheunen und Stallungen; die Besitzer erlitten einen großen Schaden, da viel Vieh verbrannte, namentlich aber eingefahrene Getreide. Versichert ist sehr wenig. Vieher brannen es in den altmärkischen Dörfern Rotheberg, Siedenburg und Auborf. Telegraphensäulen wurden zu Dutzenden zertrümmert; die Telephonsleitungen sind gestört. — Aus Göhritz wird berichtet: In einem Anzahl geflüchtiger Umnachtung sorgte die Frau eines Fabrikarbeiters aus Böhmen somit ihrem 6 wöchigen Kindchen in selbstmörderischer Absicht in den Mühlgraben. Während die Mutter aufs Trockene gebracht werden konnte, war das Kind bereits ertrunken. — Der 5jährige Sohn des Steinheizers Spelt in Tautenhain erkrankte schwer und verstarb, nachdem er Stachelbeeren gegessen und darauf Wasser getrunken hatte. — Eine Porzellansabsturz in Neustadt bei Coburg sah sich in Folge anhaltender flauen Geschäftsgangszwischenzeit 50 Arbeiter zu entlassen. — Die Fahrzeugsabsturz in Eisenach erhielt von Schweden einen Auftrag zur Lieferung von 20 Batterien moderner Feldgeschütze. — Ein blutiges Familienidylle spielte sich am Montag früh in Schwerin ab. Der dort wohnende Desterreiter Franz Matowitsch erschoss mit einem Revolver seine Frau und zwei Kinder, einen 7jährigen Knaben und ein 6jähriges Mädchen, und dann sich selbst. Die herbeigeholte Polizei fand 4 Leichen mit Schüssen in den Kopf vor. Matowitsch hatte in der Hand noch den Revolver. Die Motive zu dieser grausamen That sind unbekannt. — Wegen Verausgabung falscher Zweimarkstücke wurde, wie aus Ludwigshafen gemeldet wird, der Schlosser Huber aus Kaiserslautern verhaftet. Bei der Haussuchung in seiner Wohnung in Mannheim wurde eine vollständige Falschmünzerwerkstatt sowie viele fertige falsche Zweimarkstücke und Thaler gefunden.

### Bermischtes.

Strassenumsturz. In Italien endet das Schuljahr Mitte Juli, und in die vergangenen Wochen fielen überall die Examens. Im Gymnasium zu Reggio Calabria bestanden von den 190 Schülern der drei oberen Klassen nur 30 das Examen, die übrigen 160 sind sitzen geblieben. Das brachte die herten Primaner und Obersekundaner in solche Wuth, daß sie mit den sitzen gebliebenen Kameraden anderer Mittelschulen eine Straßenkundgebung veranstalteten, vor die Häuser der verhafteten Lehrer zogen und dem neuen Direktor des 6 Uhr den hiesigen Hosen verloren.

Gymnasiums, Professor Luigi Cambera, die Fenster einwarfen. Die jungen Leute beruhigten sich nicht eher, als bis die Polizei einige zwanzig von ihnen festgenommen hatte.

Trunksucht ist kein Vater, sondern eine Krankheit! wenigstens nach der Ansicht der S. Straßammer des Landgerichts I Berlin. Es handelt sich um die Aufklärung eines Mittels gegen Trunksucht, welches als ein Arzneimittel verfolgt wurde, und wedwegen der betreffende Redakteur zu 10 Mart Strafe verurtheilt wurde. Da es gewiß im allgemeinsten Interesse ist, daß die Trinker wissen, ob sie lasterhaft oder nur faul sind, will der Verurtheilte Revision einlegen und die Entscheidung des Reichsgerichts über diese wichtige Frage herbeiführen.

Eine Giftschlange im Eisenbahncoupe. Während der Fahrt des Stadtbahnzuges Hüttdorf-Wien ereignete sich, wie Wiener Blätter melden, Sonntag um 1/2 Uhr Nachmittags in einem Coupee dritter Klasse ein Vorfall, der den Passagieren einige lange Minuten bereitete. Als der Zug die Station Unter-St. Veit verlassen hatte, bemerkte ein im Coupee befindlicher Herr, daß sich hinter der Röhre der Dampfheizung etwas bewegte. Zum nächsten Momente schon trat eine etwa 1½ Meter lange Kreuzotter hervor und schlängelte sich langsam in den Mittelgang des Coupees. Der wenigen Passagiere — es waren einige Frauen und Kinder — bemächtigte sich eine unbeschreibliche Angst, und sie flüchteten in die Enden des Waggon. Dem Herrn selbst stach, wie er erzählte, vor Angst das Blut in den Adern, denn die Giftschlange befand sich bereits in seiner Nähe und konnte ihn jeden Moment beißen. Mehr mechanisch als mit Absicht hielt er ihr den Spazierstock hin, und sie ringelte sich um diesen. Nun öffnete der Passagier die Coupeentür ein wenig, stieß den Stock mit der Schlange in die entstandene Löffnung und schloß sodann die Tür. Die Schlange wurde dadurch getötet und die Passagiere aus ihrer Todesangst befreit. Die Kreuzotter, deren Biß bekanntlich tödlich wirkt, soll in Hüttdorf beim Heizen der Maschine in den Waggon gelangt sein.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 25. Juli 1901.

)( Wien. Die Fürstin von Hohenberg, Gemahlin des österreichischen Thronfolgers, Erzherzog Franz Ferdinand, wurde gestern Vormittag auf Schloß Konopricht von einer Tochter entbunden.

)( Brüssel. Die Polizeibehörde beschlagnahmte in der hiesigen Zweigstelle der Banque de Rouen, welche vor einigen Tagen ihre Zahlungen eingestellt hatte, Wertpapiere im Betrage von 1½ Millionen Francs.

)( Prag. In der Stadt und Umgegend gingen gestern Nachmittag schwere Gewitter nieder. In den Vorstädten sind ganze Straßen überschwemmt. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt.

)( Neapel. Die leichte Verbesserung im Befinden Crispis dauert an.

)( Petersburg. Die hiesigen Blätter, insbesondere die "Wissensja Wiedowost" fordern die schleunige Regelung der albanischen und macedonischen Frage, weil das österreichisch-russische Balkanabkommen bereits mit dem Jahre 1902 abläuft und Umstände eintreten könnten, welche die Verlängerung des Abkommens verhindern.

)( Petersburg. Gestern Mittag entstand auf der Gutjen-Insell ein großes Feuer, wodurch ein großes Lager von Holz, Sandelholz und anderen Waren von bedeutendem Werthe zerstört wurde.

)( Petersburg. Prinz Adalbert besuchte gestern das Museum Kaiser Alexander III., schließlich sodann beim Großfürsten Alexei. Nachmittags machte er einen Besuch in Jaroskoje Selo bei dem Großfürsten Paul Alexandrowitsch und Boris Wladimirovitsch, besichtigte dann den Park von Jaroskoje Selo und kehrte dann nach Petersburg zurück.

)( Hilversum. Der Zar hat durch den Grafen Samodorff dem Präsidenten Krüger sein aufdringliches Gesetz aussprechen lassen; daß Gleiche hat Präsident Douhet gethan. (B. L.-A.)

)( Port Said. Der Dampfer "Gera" hat gestern Abend 6 Uhr den hiesigen Hafen verlassen.

### Dresdner Börsenbericht des Niederrheinischen Tageblattes vom 25. Juli 1901.

Wertp. Gesch.	%	Summ.	100.-Rdt. 25 Tgl.	%	Cours	%	Summ.	100.-Rdt. 25 Tgl.	%	Cours	%	Summ.	%	Summ.
Kreditkasse	3	90,50	6	101,75	Golds.	4	100	6	100	Gold. Electricityf. 5	—	18	18	—
ba.	ba.	ba.	ba.	ba.	ba.	ba.	ba.	ba.	ba.	Rubelkasse com.	—	0	0	—
ba.	91	101,25	8	87,50	ba.	4	94	8	94	Rubelkasse com.	—	0	0	—
ba.	91	101,25	8	96,75	ba.	5	90	8	90	Wien. Pfeng. Jacob.	—	0	0	—
ba.	91	101,25	8	102,25	ba.	4	102,25	8	102,25	Schiff & Raum. 2.	—	15	15	—
ba.	91	101,25	8	98	ba.	3	98	8	98	Schiff & Raum. 2.	—	30	30	—
ba.	91	101,25	8	99,25	ba.	4	99,25	8	99,25	Gebrüder Schmid.	—	8	8	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	5	98,60	8	98,60	Gebrüder Schmid.	—	15	15	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	6	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	7	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	8	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	9	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	10	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	11	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	12	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	13	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	14	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	15	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	16	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	17	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	18	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	19	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	20	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	21	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	22	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	23	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	24	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	25	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	26	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	27	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	28	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	29	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	30	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—
ba.	91	101,25	8	98,60	ba.	31	98,60	8	98,60	Hartmann. 2.	—	22,50	22,50	—

# A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

## Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Action, fremdländ. Geldsorten  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;

Discontierung von Wechseln, Devisen;

Giro-Current- und Check-Verkehr;

Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tgl. Verfügung mit  $2\frac{1}{2}\%$ ,  
von monatl. Kündigung  $3\frac{1}{2}\%$ ,  
Baareinlagen viertelj.  $4\frac{1}{2}\%$ .

Königl. Sächs. Militärverein  
„Artillerie, Pioniere und Train“, Riesa.  
Sonnenabend, den 27. Juli, Abends 8 Uhr Versammlung im  
Bereislocal Hotel Wünck, bez. einen Abend, welcher erst am 4. August  
stattfinden soll. Die Kameraden werden gebeten, recht pünktlich zu erscheinen.  
Der Gesamtverband.

„Gemüthlichkeit“, Poppitz.  
Samstag, den 28. Juli, findet unter diesjähriges Sommerfest,  
bestehend in Vogelschießen und Concert, im Gießhof zur „Linde“ in  
Poppitz statt. Anfang Punkt 3 Uhr. Für verschiedene Überraschungen ist  
georgt. Abends Punkt 7 Uhr findet der Ball im Gießhof zu Wergendorf  
statt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.  
Es findet freudlichst ein  
der Vorstand.



Goldene Medaille und Ehrenpreis Berlin 1901.  
Umsetzung alter Matratzen nach diesem System.  
Alleinige Fabrikanten:

Wettinerstr. Gebrüder Caspari. Raffanienstr.  
27. 86.

Ein neuer großer Transport der besten  
dänischen und nordschleswiger Sicherheits-  
pferde, sowie elegante hannöv. u. holst.  
Wagen u. Zugspferde sieben von Sonn-  
abend, d. 27. Juli ab bei uns in Oschatz  
zum Verkauf.

Oschatz. Gebr. Fischer.

## Hammelauction.

Dienstag, den 30. d. M., 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm., sollen in der Schäferei  
des Rittergutes Jahnishausen  
ca. 70 Stück englische Mastküpper  
bedingungsweise meistbietend versteigert werden.

Die größere Hälfte der ersten  
Etage mit Balkon, mit oder ohne Stall,  
sofort u. verm. Raif. Wilh. Pl. 21.

Sojus nebst Zubehör zu vermieten,  
sofort oder 1. Oktober beziehbar. Zu  
ertragen in der Regel. d. Pl.

Schöne halbe 3. Etage  
zu vermieten, 1. Oktober zu beziehen  
Poppitzerstr. 31.

Maschinen-Verkauf.

D. die leicht anbreuende Auktion  
von Mähdreschern u. erfülligeren ech-  
amerikanischer Habitate, besonders  
Umstände halber nicht stattfinden können,  
so gebe ich hiermit den Herren Band-  
meitern bekannt, daß ich dieselben im  
freihandlichen Verkauf unter höchster  
Garantie u. Probe u. günstigen Zahlungs-  
bedingungen zu diesem Preise abgebe,  
für welchen dieselben bei der anbre-  
uenden Auktion angeboten werden  
mögen. Ich mache nochmals die Herren  
Bandmeitern darauf aufmerksam, da so  
eine günstige Kaufgelegenheit nicht  
gleich wieder geboten werden dürfte.  
Unter den Habitate befinden sich  
Masch. Garret-Wilmsen,  
Jones- und Champion-  
Mähdreschern.

Reparaturen an sämtlichen land-  
wirtschaftlichen Maschinen übernehmen  
ich von jetzt an wieder und sicher  
sachgemäße und preiswerte Ausfüh-  
rung zu.

Julius Höhne,  
Riesa, Bismarckstr. 20.

## 4%ige Anleihe der Stadt Riesa.

unkündbar bis 1904.

Die Städtegemeinde Riesa hat mit Genehmigung der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen  
für Gemeindezwecke eine 4%ige Anleihe in Höhe von 800,000 Mark eröffnet.

Die Anleihe wird vom Jahre 1904 ab durch Auslösung oder im Wege freien Umtauschs getilgt, begrenzt,  
doch alljährlich 1%, des ursprünglichen Nominalbetrages sowie der Betrag der sich ergebenden Zinsen-Ergebniss  
zur Rückzahlung gelangen.

Vom Jahre 1904 ab steht jedoch der Städtegemeinde Riesa das ausdrückliche Recht zu, mehr als vorstehend  
erwähnt durch Auslösung oder im Wege freien Umtauschs zu tilgen oder die ganze Anleihe mit halbjähriger Frist  
jetzzeit zur Rückzahlung zu bringen.

Die Anleihe ist eingeteilt in

150	Stad. Scheine à 2000.— Mark.	Lit. A.
250	" " 1000.— "	B.
340	" " 500.— "	C.
400	" " 200.— "	D.

welche auf den Inhaber laufen und mit Zinskupon per 30. Juni und 31. Dezember verjähren sind.

Wir haben obige Mark 800,000 Anleihescheine fest übernommen und legen diesen Betrag unter nach-  
stehenden Bedingungen zur Bezahlung auf:

1. Die Subskription auf

800,000.— Mark Reichswährung

findet

am Sonnenabend, den 27. Juli a. c.

in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden,  
Dresdner Bank.

Chemnitz : Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,

Leipzig, Annaberg, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Stolzen-

bei den Filialen der Sächsischen Bank zu Dresden,

Riesa : der Stadthauptstraße,  
Herren Menz, Blochmann & Co., Filiale Riesa,

und Herrn H. W. Seurig

statt.

2. Der Bezahlungsbetrag ist auf  $101\frac{1}{4}\%$  mit Züglichzinsen à 4% vom 30. Juni a. c. bis zum Tage  
der Abnahme festgesetzt.

3. Bei der Bezahlung sind 5% des gezeichneten Betrages in bar oder barhabenden Wertpapieren als  
Sicherheit zu hinterlegen.

4. Die Abnahme der nach freiem Ermessen der Bezahlungsstellen zugeteilten Beträge hat in der Zeit vom  
5. bis 22. August a. c. gegen Zahlung des Kaufpreises und Vergütung der Hälfte des Schlüs-  
selnotenstempels zu erfolgen.

5. Der frühere Schluss der Bezahlung bleibt dem Ermessen der Bezahlungsstellen vorbehalten.

Die Einführung der Anleihe an der Börse zu Dresden ist beabsichtigt.

Dresden, den 23. Juli 1901.

Sächsische Bank zu Dresden. Dresden Bank.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz. Radfahrer-Verein „Blitz“.

Morgen Freitag Schlaftest, wo zu ergebnis einlädt. M. Henig.

Morgen Freitag Nachm. 1/9 Uhr Versammlung des in Club-

total. Ausstellung des in Dresden zum  
Sonneborso erzeugenen Tagespreises.

Um zahlreichen Besuch erachtet  
der Vorstand.

Schuhmacher-Innung Riesa.

Quartal-Versammlung Montag, den 29. Juli a. c., Nach-

mittag 4 Uhr, Hotel „Kronprinz“.

Tagesordnung:

1) Behlingsaufnahme,

2) Gefest der Steuern,

3) Eingegangene Schreibungen,

4) Innungangelegenheiten.

Um alleinige Sitzungen wird gebeten.

Hermann Götz, Obermeister.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr verstarb  
zu Hause nach langen Selen mehr  
lieber Sohn, unser guter Vater

Otto Hermann Gresse.

Langenberg, den 24. Juli 1901.

Die trauernden Söhne ließen  
Die Beerdigung findet Sonnenabend

Nachmittag 3 Uhr statt.

Gierig 1 Bellage.

SLUB  
Wir führen Wissen.



